

HERAUSFORDERUNGEN 2016



Informationen für die Eltern des 8. Jahrgangs

Liebe Eltern,

im Schuljahr 2015/16 stehen für den Jahrgang 8 die Projektzeiten „Raus aus dem Nest“ an. Wir möchten Sie bitten, die folgenden Informationen sehr sorgfältig zu lesen!

In der Zeit vom **18.04.-29.04.2016** findet für den Jahrgang 8 der IGS Stade die Projektzeit „Raus aus dem Nest“ statt. Die Schülerinnen und Schüler wählen

- a. ein **Schülerbetriebspraktikum** oder
- b. eine „**Herausforderung**“.

Wir sind zur Vorbereitung der Praktika sowie der „Herausforderungen“ auf die Mithilfe vieler Menschen, insbesondere die der Eltern angewiesen. **Eine besondere Wichtigkeit kommt dabei auch den Tischgruppen-Abenden (TGA) zu!**

Vielen von Ihnen sind sicherlich aus eigener Erfahrung oder aus Erzählungen „Schülerbetriebspraktika“ bekannt, der Begriff der „Herausforderungen“ im Sinne eines Schulkonzeptes wohl eher weniger, daher möchten wir Ihnen im folgenden Text einige Erläuterungen dazu geben.

**Warum bietet die IGS Stade parallel zum „Schülerbetriebspraktikum“ den Schülern auch die Möglichkeit der Durchführung einer selbstgewählten „Herausforderung“ an?
Ist ein Berufspraktikum nicht schon Herausforderung genug?**

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, sich eigene Ziele zu setzen, eine Vision zu haben und zu verfolgen, selbstgewählte Herausforderungen zu bestehen und dabei Erfahrungen von Selbstwirksamkeit zu machen.

Wir möchten sie dazu ermutigen, sich „aus dem Nest“ herauszuwagen, Dinge zu tun, die sie fordern, die nicht für sie organisiert, sondern von Ihnen selbst geplant und durchgeführt werden.

„ Um sich zu bilden, genügt es nicht, dass das Kind jeden Stoff in sich hineinfrißt, den man ihm mehr oder weniger spannend serviert: es muss selbst handeln, selbst schöpferisch sein.“ (Celestin Freinet)

„Herausforderungen“ prägen, bringen weiter, geben Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, fordern Anstrengung und Ausdauer, befähigen zu Neuem – sind prägende Lebenserfahrungen.“(ESBZ)

Dies sind nur zwei der Zitate, die uns in unseren Überlegungen bestärkt haben, den Schülerinnen und Schülern das Angebot der „Herausforderungen“ zu machen und sie dazu zu ermutigen, ihr Vertrauen in eigenes Wissen, vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vertiefen, sie erfahren zu lassen, dass es immer jemanden gibt, mit dem man Dinge gemeinsam lösen kann und ihnen die Möglichkeit zu geben, an eigene Grenzen zu gehen und diese mit Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer zu erweitern bzw. zu überwinden.

Was bedeutet „Herausforderung“ an der IGS Stade?

Eine „Herausforderung“ ist ein ganz persönliches Projekt jedes einzelnen Schülers, der die Idee dafür eigenständig entwickelt und auch wirklich „in die Tat“ umsetzt.

Innerhalb von 2 Wochen werden Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs alleine oder in einer Gruppe von bis zu 4 Personen (die klassenübergreifend zusammengesetzt sein kann) sich einer selbst gewählten Herausforderung stellen. Hierbei gilt es den Mut zu haben, an eigene Grenzen zu gehen, z.B. eine Aufgabe oder eine Strecke zu bewältigen, eine unbekannte Gegend zu erschließen, sich mit vorher unbekanntem Menschen und/oder sich als Gruppe zu verständigen und den ganzen Alltag zusammen zu organisieren. Also Erfahrungen zu machen, die man so vorher noch nicht erlebt hat. Die Herausforderung wird nicht von Lehrern geplant, sondern von einer kleinen Schülergruppe oder einem einzelnen Schüler.

Werden alle Schüler des 8. Jahrgangs an dem Projekt „Herausforderung“ teilnehmen?

Jede/r Schüler/in des Jahrgang 8 hat die Möglichkeit sich für eine Herausforderung anzumelden. Er/Sie muss dazu in schriftlicher Form seine Projekt-Idee darlegen und diese sowohl auf dem TGA als auch vor dem „Herausforderungs-Team“ begründet und umfassend präsentieren können. Um teilnehmen zu können, müssen 3 der 4 Mitglieder des Herausforderungs-Teams der Idee zustimmen. Die endgültige Entscheidung bezüglich der Teilnahme liegt bei den Eltern – siehe „Erklärung der Erziehungsberechtigten zur Herausforderung 2016“.

Gibt es Erfahrungen mit solchen Projekten?

An der Stadtteilschule „Winterhuder Reformschule“ in Hamburg und an der Gemeinschaftsschule „Evangelischen Schule Berlin Zentrum“ (ebenfalls eine Reformschule) werden vergleichbare Projekte seit mehreren Jahren mit Erfolg durchgeführt. An der IGS Stade haben im vergangenen Schuljahr ebenfalls schon einige Schülerinnen und Schüler diesen Schritt gewagt.

Es gibt auf beiden Homepages der o.g. Schulen viele interessante Dinge zu diesem Thema nachzulesen sowie Erfahrungsberichte von Schülern zu hören und zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler der IGS Stade können direkt befragt werden.

www.ev-schule-zentrum.de (Lern- und Schulkultur – Herausforderungen – Filme 1, 2 und 3)

www.sts-winterhude.de

www.herausforderung.net

Beispiele für mögliche Herausforderungen

- mit dem Rad von Stade nach Dänemark, Holland, Dresden, ...
- Heraus aus dem Nest: in einer anderen Stadt – einer anderen Familie – einer anderen Schule leben und lernen
- Weit weg: zu Fuß die Elbe runter
- Begleitung eines Menschen in einer sozialen Einrichtung
- Arbeiten auf dem Bauernhof
- Leben und arbeiten in einem Kloster
- Leben und arbeiten auf einer Berghütte / einer Hallig / einem Schiff
- ein Ballkleid nähen / Kleidung designen, nähen und präsentieren
- eine Tanzchoreografie auf die Bühne bringen
- in einer kinderreichen Familie helfen (als Einzelkind...)
- eine Radiosendung erstellen
- einen Song schreiben
- einen Krimi schreiben
- ein Theaterstück einstudieren und zur Aufführung bringen
-

Wo soll das Projekt stattfinden?

Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt (bis auf die finanziellen). Die Herausforderung sollte nach Möglichkeit außerhalb von Stade und damit auch weit weg vom „normalen Alltag“ stattfinden. Nur in besonders begründeten Fällen kann bei dieser Regelung eine Ausnahme gemacht werden.

Spezialfall: Herausforderung innerhalb Stades

Herausforderungen, die innerhalb Stades stattfinden, sind eine Ausnahme.

Eigentlich soll die Stadt verlassen werden.

Wer in Stade bleiben möchte, muss sich bemühen, aus dem regulären Alltag herauszukommen. Die Herausforderung soll für 2 Wochen ganz klar an erster Stelle stehen.

Gibt es ein Kostenlimit?

Die Kostengrenze liegt bei 150,-€. Zu diesen Kosten zählt alles, was in den 2 Wochen gebraucht wird, also auch das Essen! Auch hierin besteht eine Herausforderung. Ein darüber hinausgehendes Taschengeld gibt es nicht!

Nicht in diese Summe eingerechnet sind Neuanschaffungen persönlicher Gegenstände (z.B. Wanderschuhe, Fahrradtaschen, Zelt, gute Regenjacke, ...)

Wer koordiniert die Herausforderungs-Projekte?

Für alle Fragen, die die Herausforderungen insgesamt betreffen, sind die didaktische Leitung und die **jeweilige Jahrgangsheitung** (?) verantwortlich. Im Jahrgang 8 also Ute Bruns und ??????.

Wer genehmigt die einzelnen Projekte?

Das Herausforderungs-Team (Didaktische Leitung / Jahrgangsheitung / ein Mitglied der Elternschaft / ein/e Schüler/in) berät über die Genehmigung der einzelnen Projekte.

Grundsätzlich müssen die Eltern der Bewerberin / des Bewerbers und mindestens 3 Mitglieder des Herausforderungsteams mit dem Vorschlag der Herausforderung einverstanden sein, da die Schüler noch nicht volljährig sind. Das heißt nicht, dass alle von dem Vorschlag begeistert sein müssen. Es muss aber jemand gefunden werden, der bereit ist, das Projekt zu „coachen“ und auch jemand, der eventuell bereit ist zu begleiten (z.B. Radtour, Kanutour, Segeltour, Wanderung, etc.). Jeder Schüler, der sich einer Herausforderung stellen möchte, sollte sorgfältig prüfen, ob seine Idee wirklich eine Herausforderung für ihn darstellt und er muss sein Projekt überzeugend sowohl schriftlich (siehe „Kriterien für die Bewerbungsmappe“) als auch mündlich (vor dem gesamten Herausforderungs-Team) vorstellen und vertreten können.

Wer bereitet das Projekt vor?

Jeder Schüler / jede Schülergruppe bereitet sein / ihr Projekt selbst vor. Sie werden bei dieser Vorbereitung von einem Erwachsenen als „Coach“ unterstützt. „Coaches“ können Klassenlehrer, Eltern oder externe volljährige Personen (z.B. BBS-Schüler, FH-Studenten, ...) sein. Die eigenen Eltern werden mit ihren Kindern natürlich über die Herausforderung sprechen bzw. beraten, sie sollten allerdings nicht „Coaches“ der Herausforderung sein. Die „Coaches“ bieten Unterstützung an, sie nehmen aber nicht die Planung und Organisation ab. Wer ein Projekt alleine macht (z.B. „2 Wochen in einer fremden Stadt - in einer fremden Familie – in einer fremden Schule“), braucht dort vor Ort eine Person, die als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Wer 2 Wochen lang unterwegs sein möchte, benötigt einen „Begleiter“ / eine „Begleiterin“. Diese Person muss aus versicherungstechnischen Gründen ebenfalls über 18 Jahre alt sein.

Welche Aufgabe haben die „Coaches“?

1. „Coaches“ unterstützen die Herausforderungsteams von Januar bis Anfang April 2016, also vom Zeitpunkt der Genehmigung bis zur tatsächlichen Abreise.
2. Sie sind als AnsprechpartnerInnen bei mindestens 3 Treffen (Anfang, Mitte und Ende der Vorbereitung) dabei.
3. „Coaches“ erinnern an die vorhandenen Planungsunterlagen (Checkliste usw.).

4. Sie stehen den SchülerInnen in der Zeit als GesprächspartnerIn zur Verfügung und helfen, wichtige Themen in der Vorbereitung anzusprechen.
5. Als „Coach“ stellen sie Fragen, die den SchülerInnen helfen, sich gedanklich und organisatorisch auf die Herausforderung vorzubereiten.
6. Die Verantwortung für den Prozess der Planung und für das Ergebnis liegt bei den SchülerInnen. Es geht also nicht darum, eventuelle Verzögerungen oder Ungenauigkeiten in der Umsetzung selber zu verbessern oder sogar konkret Aufgaben zu übernehmen.
7. Sie organisieren gemeinsam mit den SchülerInnen eine Übergabe an die Begleitperson, die sich mit der Gruppe auf die Herausforderung begibt, sofern sie nicht selber auch die Herausforderung begleiten.
8. Bei Problemen mit der Gruppe können die „Coaches“ jederzeit mit dem Herausforderungs-Team Kontakt aufnehmen.
9. In der Auswertungs-Zeit nach der Rückkehr werden Erfahrungen, die während der Herausforderung gemacht wurden, zusammen mit den „Coaches“ ausgewertet.

Wer begleitet das Projekt?

Nicht alle, aber viele Projekte brauchen einen erwachsenen Begleiter. Sollte ein Begleiter notwendig sein, ist es die Aufgabe der jeweiligen Schülerinnen und Schüler, diesen zu finden. BegleiterInnen unterstützen die Schüler / Schülerteams „on the road“. Sie halten sich aber eher im Hintergrund, greifen nur ein, wenn es Probleme gibt. BegleiterInnen können engagierte Lehramtsanwärter, angehende Erzieherinnen, Studenten oder andere volljährige Personen sein. Hierbei handelt es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit!

Anhand welcher Kriterien werden die Projektideen genehmigt?

Die Schüler melden sich fristgerecht beim Klassenlehrertandem zu einer Herausforderung an. Eine **Bewerbungsmappe** und eine **Elternerklärung** (im Anhang dieser Elterninformation) sind Grundlage der Anmeldung. Das Herausforderungsteam prüft die Bewerbungen und lädt die Schülerinnen und Schüler, die vollständige und aussagekräftige schriftlichen Unterlagen abgegeben hat, zu einem Gespräch mit dem Herausforderungsteam ein.

Wenn 3 der 4 Mitglieder des Herausforderungsteams die Herausforderung befürworten, wird sie genehmigt. Danach darf eine Herausforderungs-Idee nicht mehr grundlegend verändert und auch ein Team oder eine Gruppe nicht mehr verlassen oder gewechselt werden. Organisatorische Probleme, Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten sind Teil der Herausforderung. Hier sind die „Coaches“ dazu aufgefordert, den Prozess zu begleiten.

<u>Kriterien zum Inhalt der Bewerbungsmappe „Herausforderungen“</u>

- Tabellarischer Lebenslauf mit Foto
- Genaue Erläuterung der Projektidee (Vorhaben; Ort; Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten...)
- Darstellung von Stärken und Schwächen
- In welchen Bereichen möchte ich mich persönlich weiterentwickeln?
 - Was erhoffe ich mir?
 - Was genau wird mich fordern?
- Welche Schwierigkeiten erwarten mich?
- Wie bin ich auf die Idee gekommen, mich dieser Herausforderung zu stellen?
- Werde ich die 150€ benötigen? Wenn ja, wofür?
- Wie werde ich mich auf meine Herausforderung vorbereiten?
- Wie kann mich ein Coach unterstützen?

Bis wann sollen die Schüler eine Projektidee für die Herausforderung gefunden haben?

Jeder Schüler, der sich einer Herausforderung stellen möchte, muss ab Oktober sein Projekt planen und die Anmeldung bis zum **22.12.15** beim Klassenlehrertandem abgeben.

Werden die Projektideen und später die Projektergebnisse präsentiert?

Die Projektideen werden im Rahmen eines TGA den Mitschülern und Eltern präsentiert. (Zeitraum für die TGA aller 8. Klassen vom **????? 2015**) In der Zeit vom 11.01.-15.01.2016 findet die Vorstellung vor dem Herausforderungs-Team statt.

Im Anschluss an die Herausforderungszeit werden Präsentationen für die Klasse / für einen „Präsentations-Abend“ (mit Eltern) vorbereitet und durchgeführt. Auch den Schülern des nachfolgenden Jahrgangs sollen die Herausforderungsprojekte vorgestellt werden.

Besteht für das Projekt eine Versicherung?

Die Schüler sind über die Schule unfallversichert. Eine Haftpflichtversicherung über die Schule besteht **nicht**.

Ausrüstung

Bei allen sportlichen Herausforderungen und solchen, die sportliche Elemente enthalten, muss die Ausrüstung entsprechend sicher sein: Fahrräder in verkehrssicherem Zustand (dazu: die Fähigkeit, das Fahrrad zu reparieren!), Fahrradhelme (Tragepflicht auf allen Straßen), Wanderschuhe, Regenbekleidung usw.

Zelte, Kochausrüstung etc. müssen geeignet sein, und den Umgang damit müssen die Jugendlichen beherrschen. Es kann durchaus Teil der Vorbereitung sein, einmal das Zelt auf- und wieder abzubauen und in der Tasche zu verstauen. Je nach Art der Herausforderung müssen die Jugendlichen entsprechende Kleidung mitführen (Gummistiefel, Arbeitskleidung, feste Schuhe, Handschuhe).

Notfall-Telefon

Ab dem 18.04.2016 steht für die Zeit der Herausforderung ein Notfall-Telefon für alle Beteiligten zur Verfügung. Das Herausforderungs-Team ist in dieser Zeit in der Schule unter 04141/79750-0 oder unter Handy-Nummern, die den Jugendlichen und Eltern zeitnah mitgeteilt werden, erreichbar.

Die Rolle der Eltern

1. Begleiten Sie ihr Kind bei der Entscheidungsfindung. Wenn es sich einer „Herausforderung“ stellen möchte, machen Sie ihm Mut, eine Herausforderung zu suchen, die es wirklich fordert.
2. Im Anhang finden Sie eine Einverständniserklärung. Bitte füllen Sie diese sorgfältig aus und heften Sie sie termingerecht mit in die Bewerbungsmappe.
3. **Wenn Sie Menschen kennen, die als „Coaches“ und / oder als „BegleiterInnen“ in Frage kommen, melden Sie sich bitte beim Herausforderungs-Team. Sie können natürlich auch selbst dieses Ehrenamt übernehmen, nur nicht für Ihr eigenes Kind!**
4. Sprechen Sie mit Ihrem Kind während des Planungsprozesses und unterstützen es, wenn nötig. Wenn Ihnen irgendetwas auffällt, können Sie sich an das Herausforderungs-Team wenden.
5. Nehmen Sie bitte am Tischgruppen-Abend teil – das ist für alle Kinder wichtig, auch wenn sie ein Praktikum planen! Sollten Sie zum vereinbarten Termin verhindert sein, geben Sie dem Klassenlehrertandem rechtzeitig Bescheid!
6. Bei Fragen oder Problemen in der Planungsphase wenden Sie sich bitte an den „Coach“ Ihres Kindes. Der „Coach“ veranlasst zudem, dass sich BegleiterInnen, SchülerInnen und Eltern vor der Herausforderung kennenlernen, da ja auch klassenübergreifende Teams oder Gruppen möglich sind.
7. Stellen Sie Ihrem Kind nicht mehr als die veranschlagten 150,-€ für die Herausforderung zur Verfügung.

8. Beschränken Sie während der „Herausforderung“ den Telefonkontakt auf ein Minimum.

12.05.2016	PRÄSENTATION der Ergebnisse vor Eltern und SuS Jg.7/ Schulgemeinschaft	abends (2 Stunden)
------------	--	--------------------

**Wir sind gespannt darauf, für welche Projektzeit-Variante „Raus-aus-dem-Nest“ sich die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs entscheiden und freuen uns auf viele interessante Praktika und Herausforderungen!
Wir freuen uns ebenfalls auf Ihre elterliche Unterstützung und die weitere gute Zusammenarbeit in diesem Jahr.**

**Für das Herausforderungsteam
Ute Bruns**